

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Baden, das Murgthal, Renchthal, Wildbad und Umgebungen**

**Huhn, Eugen H. Th.**

**Baden-Baden, 1851**

Gunzenbach und Sauersberg

**urn:nbn:de:bsz:31-32134**

Felsen, die schwieriger zugänglich sind, bieten die Ansicht des Wasserfalls von anderen Seiten dar und man kann auf einem guten Wege bis dicht unter den Wasserfall selbst gelangen. Hier hat die Industrie auch schon ihren Sitz aufgeschlagen, indem der Bewohner der oberhalb des Wasserfalls liegenden Kunzenhütte mit allen Arten Erfrischungen und Getränke aufwartet, was jedenfalls Manchem willkommen ist, wenn es auch dem Wildromantischen vielen Abtrag thut. Rechts vom Wasserfall erhebt sich der Urberg, links aber der Krockenfelsen (Grockenfels, Krückenfels) mit einem mächtigen Kreuz. Er ist ein Abhang des Pernickelskopfs und liegt 1818 Fuß über dem Meere.

#### Gunzenbach und Sauerberg.

Wo die zweite Allee nach Lichtenthal endigt, öffnet sich rechts ein kleines, aber freundliches Thälchen mit dem Dörfchen Gunzenbach, einigen Landhäusern und schönen Spazierwegen nach dem Cäcilienberg, der gegen Südost sich erhebt. Im Hintergrunde erhebt sich der 1730 Fuß hohe Waldeneckkopf, der nordwestlich rasch in den Katzenkopf abfällt. Zwischen diesem Dorfe und Baden, gleich oberhalb dem Irrwäldchen, steht der Hof Quettich, dem Grafen von Predeleys gehörig, mit vorzüglicher Landwirthschaft und einigen Anlagen.

Gleich beim Alleeause, noch näher gegen Baden, öffnet sich der Salzgraben, ein schöner, von einem kleinen Bächlein bewässerter Wiesengrund, an dessen Seite nun eine neue Straße über die Höfe Thiergarten auf den Bentig führt, ein bequemere Weg als der andere vom Conversationshause und am Spörleinschen Felsenkeller vorüberziehende, der sich 850 Fuß hoch hinter dem Thiergarten mit dem erstgenannten Wege vereinigt. Er führt nun weiter nach Südwesten, während links, am Fuße des Katzen-



kopfs, die schönen Höfe Sauersberg liegen, berührt den unteren Selighof und zieht dann durch den Wald über den Berg, am Südbahge des Fremersberg vorüber zum ehemaligen Kloster, während ein anderer Theil wieder südlich in den Wald hinablenkt.

#### Der Fremersberg.

Auf dem ebengenannten Wege gelangt man auf die Westseite des waldigen Fremersbergs, dessen Gipfel die Höhe von 1755 Fuß erreicht, zu der Stelle, wo jetzt ein Wirthshaus mit weiter herrlicher Aussicht über das ganze Rheinthal bis hinauf nach Straßburg liegt. In der Nähe sind einige Anlagen geschaffen worden und die meisten Badegäste wandern hierher, um entweder über das Jagdschloß oder auf dem alten Wege zurückzukehren. Vor alten Zeiten stand hier die Klausen einiger Einsiedler, die unbeachtet im Walde ihr heiliges Leben führten. Der Zufall ließ einmal den Markgrafen Jakob, als er dem Jagdvergnügen auf dem Fremersberge nachging und der Wald noch größer und dichter war, am späten Abend in der Gegend verirren und vergebens blies er in's Jagdhorn, um von den Seinigen aufgefunden und zurechtgeleitet zu werden. Nur die Klausner vernahmen es, kamen mit Fackeln und beherbergten den Fürsten freundlich unter ihrem Obdach. Zum Lohne dafür ließ der Fürst den Mönchen 1450 eine größere Wohnung erbauen, die später etwas erweitert wurde. Da das Kloster aber so spät entstand und der Sinn für Schenkungen an solche Stiftungen in der Gegend ziemlich abgenommen hatte, blieb es jederzeit arm und die Mönche lebten blos von milden Gaben, die sie in den benachbarten Gegenden einsammelten. Da nichts mit der Säcularisirung dieses Franziskanerklosters gewonnen werden konnte, ließ man es bestehen und die Mönche nach und nach aussterben, bis 1826 deren nur noch zwei übrig waren und man das